



Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Psairer Tafel freuen sich über den neuen Lieferwagen

KARITATIVES PROJEKT DER 6 MERANER SERVICE-CLUBS

## Entenrennen zur Unterstützung der Psairer Tafel

Am Karsamstag, den 31. März, veranstalteten die 6 Meraner Service-Clubs das 1. Entenrennen Südtirols und somit den ersten karitativen Wettbewerb dieser Art in unserem Land.

Zum besseren Verständnis: International sind Entenrennen als besondere Form der Spendensammlung bereits bewährt und beliebt. Das Prinzip ist einfach erklärt: Tausende nummerierte oder anders gekennzeichnete Gummi-Enten werden auf einem Fluss gleichzeitig zu Wasser gelassen. Jeder Ente ist ein Besitzer zugeordnet, der sie vorher gegen ein Entgelt erstanden hat. Die über 400 Sponsoren-Enten waren etwas größer (und mit 150 Euro teurer) und konnten im Vorfeld von Einzelpersonen, Firmen oder Vereinen gekauft und sodann nach persönlichem Geschmack aufwendig dekoriert, bemalt und drapiert werden. Für die 3000 etwas kleineren gelben Glücksenten hingegen waren im Vorfeld zum Preis von jeweils 5 Euro Lose verkauft worden. Jene Enten, die als Erste durchs Ziel schaukelten, bescherten ihren Besitzern Sachpreise. Der Renntag selber lief aus vielerlei Gründen optimal! Nachdem es vorher zwei Tage praktisch durchgehend geregnet hatte, funkelten am Karsamstag Sonnenkringel über der Passer. Die Regengüsse hatten zudem dafür gesorgt, dass der Wasserstand unseres Heimatflusses merklich angestiegen war und somit für

optimale Schwimmverhältnisse für die Entenschar sorgte. Was für die Veranstalter natürlich besonders erfreulich und Bestätigung zugleich war, waren die Zuschauermassen entlang der Passer, die besonders von den wunderbar dekorierten Sponsoren-Enten begeistert waren und die Rennen gespannt verfolgten. Um 11 Uhr erfolgte unter der Postbrücke der Start des Sponsorenrennens. Jene drei Enten, die als erste die Theaterbrücke erreichten, bescherten den jeweiligen Sponsoren ein Abendessen mit Merans Bürgermeister Paul Rösch und der Martiner Bürgermeisterin Rosmarie Pamer, ihres Zeichens Präsidentin der Psairer Tafel. Die blaue Ente von Sportler Alpin landete auf Platz 3, die Ente von Josef Reiterer holte sich Platz 2 und der Sieg ging an die Ente der Passeirer Firma Maico. Um 12 Uhr startete das Glücksenten-Rennen und die Käufer der 100 erstplatzierten Enten konnten sich über tolle Preise freuen (u.a. ein Mountainbike, Gutscheine für Hotelaufenthalte, Einkaufs- und Essensgutscheine usw.). Die Preise wurden nach dem Rennen auf dem Thermenplatz vergeben. Aber nicht nur die prämierten Lizenzkäufer und Sponsoren hatten Grund zur Freude. Hinter dem ersten Meraner Entenrennen stand nämlich ein karitativer Gedanke, denn der Erlös ging an mehrere soziale Projekte. Einen großen Teil

davon erhielt die Psairer Tafel für einen dringend benötigten Lieferwagen, zudem wurde allen Mitarbeitern eine Weste mit Logo überreicht. Bekanntlich verfolgt die Psairer Tafel das Ziel, bedürftige Menschen in unserem Tal mit Lebensmitteln zu versorgen. Ausschließlich Freiwillige sammeln und verteilen Lebensmittel in den Geschäften im Raum Passeirer in Zusammenarbeit mit dem Banco Alimentare in Trient. Derzeit werden in Passeirer Tal 194 bedürftige Menschen bzw. 68 Familien mit Lebensmitteln versorgt. Ein ganz großes Dankeschön ergeht in diesem Zusammenhang an Siegfried Zwick, der sich überaus engagiert und uneigennützig dafür eingesetzt hat, dass die Psairer Tafel diesen Lieferwagen erhielt. Zudem ist es ihm gelungen, viele Psairer Firmen für die Unterstützung dieses Vorzeigeprojekts zu gewinnen. Auch Peter Lanthaler trug in entscheidendem Maße dazu bei, dass die Psairer Tafel nun dieses Fahrzeug ihr eigen nennen kann. Des Weiteren bedankt sich die Psairer Tafel natürlich ganz herzlich bei den 6 Meraner Service-Clubs und bei allen, die zum reibungslosen Ablauf dieser Erfolgsveranstaltung beigetragen haben. „Wir, als Psairer Tafel, sind selbstredend überaus erfreut,“ erklärt die Koordinatorin Brigitte Pichler, „dass wir diesen tollen Lieferwagen jetzt für unsere Fahrten nach Trient benutzen können und freuen uns sehr über die dringend benötigte, großzügige Unterstützung. Ein ganz großes Vergelts Gott an alle, die uns zur Seite stehen!“

Kurt Gufler